

Die Hafners bauen eine Schule

Porträt Ein Satz in einer Kunstaussstellung inspirierte das Nördlinger Ehepaar dazu, viel Geld in die Hand zu nehmen um Kindern in Afrika eine Chance zu geben. Dabei müssen sie und ihre Partner auf pragmatische Lösungen setzen

VON RONALD HUMMEL

Nördlingen Das Projekt wuchs wie ein Bäumchen mit immer tieferen Wurzeln und zusehends verzweigten Ästen. Der Grundstock wurde an Werner Hafners 60. Geburtstag vor einigen Jahren gelegt – da wünschte er sich von den 100 Gästen statt Geschenken Spenden für ein soziales Projekt. Damals waren er und seine Frau Johanna schon angehennt von Martin Stumpfs Verein „Vier Steine für Afrika“, der sich in Afrika unter anderem mit dem Bau von Schulen befasst.

Schulen sind auch nach Ansicht der Hafners der Schlüssel zur Bekämpfung vieler Übel wie Armut und Perspektivlosigkeit sowie aller Folgen, die daraus entstehen. Nach der Kontaktaufnahme mit Stumpf sprießte das Bäumchen zunächst in den Köpfen der Hafners: Einfach nur Geld zu überweisen, war ihnen

Sie wollten etwas Sichtbares bauen

zu wenig, sie wollten etwas Konkretes, Sichtbares aufbauen.

Bei der Afrika-Ausstellung im Wemdinger Kunstmuseum fiel der Satz „Im Leben einen Fußabdruck hinterlassen“, der sofort bei den Hafners hängen blieb: Es sollte ein Familienprojekt werden, das später eventuell die Tochter weiter betreuen kann, und es sollte klar sein, dass es aus Nördlingen kommt. Die Afrika-Initiativen vom Landkreis, der Stadt Nördlingen und dem Vier-Steine-Verein verknüpften sich zu-



Johanna und Werner Hafner kennen den Schulstandort von der Afrika-Karte, reisen aber zur Eröffnung ihrer Berufsschule persönlich an.

Foto: Ronald Hummel

sehends, – so baut die Stadt Nördlingen rein mit Spendengeldern und der Unterstützung von Sponsoren unter Federführung des Vereins „Vier Steine für Afrika“ in Uganda

eine Grundschule, die „Nördlingen-School“. Ab Weihnachten letzten Jahres war den Hafners klar: In dieses Netzwerk betten sie ihr Projekt ein.

Nach intensiven Gesprächen mit Martin Stumpf kristallisierte sich heraus, wo man die Nachhaltigkeit der Nördlingen-School noch steigern kann: Eine Berufsschule für

100 Schüler in der Nähe gäbe den Grundschulern nach ihrem Abschluss eine Perspektive fürs Leben oder wie es Oberbürgermeister Hermann Faul ausdrückte: „Kein Abschluss ohne Anschluss.“

Die Hafners dachten in jeder Hinsicht pragmatisch: „Hier soll man zum Schreiner, Maurer oder Elektriker ausgebildet werden“, so Johanna Hafner. „Damit lässt sich sowohl im persönlichen Umfeld als auch bei der Jobsuche etwas anfangen und die Fertigkeiten können von den Schulabsolventen selbst an andere weiter gegeben werden.“ Elektronik würde nichts nützen in Alenga, der einfachen, abgelegenen

Zwei große Klassenzimmer

Provinz in Uganda nahe der Grenze zum Kongo und ein Stück nördlich vom Viktoriasee in Tansania. High-Tec-Teile sind nicht zu bekommen, Know how kann kaum vermittelt oder ständig aktualisiert werden.

Konkret gebaut werden soll ein Hauptgebäude mit zwei großen Klassenzimmern und einem Büro- und Lagertrakt, ein eigenes Sanitär-Gebäude ist dem Ehepaar ebenfalls sehr wichtig. Generell, ebenfalls aus pragmatischen Überlegungen heraus, soll die Technik der Ausstattung so einfach wie möglich gehalten werden. Sie stockten die Geburtstags-Spendengelder auf 40000 Euro auf. „Damit kann man in Afrika eine Top-Schule errichten“, weiß Martin Stumpf aus seinen Erfahrungen.

RAN
Vor
15.12.
2018

①
→

→ 2. TEIL , 15.12.18

②

Als diese Form des Projekts feststand, reiste Stumpf heuer an Pfingsten nach Alengo, um alles mit seinem Mittelsmann vor Ort, Pater Stan von der Comboni-Mission, zu besprechen. Er holte direkt konkrete Angebote ein, die bis September vorlagen. „Die sind erstaunlich detailliert aufgelistet, bis hin zur Anzahl der notwendigen Lkw-Fahren an Schotter oder Zement“, sagt Werner Hafner und blättert durch einen ganzen Packen von Listen. Auch die Behörden gaben schon grünes Licht: Der Staat hat zugesagt, die Lehrkräfte zu stellen und zu bezahlen, was wiederum Voraussetzung für den Schulbau an sich ist. Vor einem Monat überwies die Hafners bereits die Hälfte der Bausumme, demnächst wird mit dem Bau begonnen, der aller Voraussicht nach im Sommer 2019 (nach unserer Zeitrechnung) abgeschlossen sein wird.

Zur Eröffnung der Schule will das Ehepaar dann vor Ort sein.

„Nördlingen School“

- Die Berufsschule der Hafners ist finanziert, aber für die „Nördlingen School“ fehlen zur vollen Bausumme noch Spenden.
- Diese sammelt der Verein „Vier Steine für Afrika“ ein und garantiert, dass sie ohne jeglichen Gebühren- oder Kostenabzug direkt zu 100 Prozent in das Schulprojekt fließen.
- Spendenkonto: Raiffeisenbank Nördlingen, IBAN DE 37 7206 9329 0000 5268 00.